

auf Glanzschüsse einliess. — Auf der deutschen Seite war der Linienpieler Kurt Stünzner in Form, und auch Paul Schmidt spielte anfangs sehr regelmässig. Die grosse Kanone aber war diesmal Lanzinger (halblinks). Aberle und Rudi Gebauer hatten auf der Aussenseite schwer unter dem Wind zu leiden, der auf der Innenseite fast ganz durch die Hütte weggehalten wurde. Dafür konnten sie in der zweiten Spielhälfte ihre Fähigkeiten entfalten; aber Aberle schien vom Pech verfolgt; er konnte sich im letzten Viertel des Spiels durch einige Glanzschüsse entschädigen. — In der zweiten Spielhälfte waren nun Lanzinger und P. Schmidt durch die starken Windstösse gehemmt; trotzdem brachte Lanzinger erstklassige Schüsse fertig; er war in ganz grosser Form. Auch Stünzner rettete viele Bälle mit schnellem Entschluss. — Bei den Japanern war wohl Taiji (hinten links) am schwächsten, hatte aber auch den grössten Humor; in der zweiten Spielhälfte hatte er den Wind im Rücken und spielte besser. Uyeno ist fix und aufmerksam, aber nicht ganz regelmässig; gegen Ende des Spiels entwickelte er Form. S. Minami (halblinks) war durchweg ausgezeichnet, vielleicht manchmal etwas zu weghalsig, was ihm mehrere Bälle kostete. Er ist der entscheidende Faktor in der japanischen Mannschaft.

Das Spiel gewannen die Japaner mit 69 Punkten gegen 51.

Die Japaner hatten den guten Gedanken gehabt, eine Schnur im Abstand von 3 m vom Spielfeld zu ziehen, als Grenze für die Zuschauer, die sich noch nie bei einem Faustballspiel so mustergültig aufgeführt haben!

Anschliessend kam das lange erwartete Fussball-Wettspiel zwischen den beiden Lagermannschaften "BRUMMER" und "WACKER" zum Austrag. Es sei hier gleich vorausgeschickt, dass der starke Wind das Spiel erheblich beeinflusste und man daher kein endgültiges Urteil fällen kann. Jedenfalls entwickelte in diesem Falle entgegen manchen Voraussagungen BRUMMER ein Übergewicht. In der ersten Spielhälfte spielte BRUMMER gegen den Wind, der für das erste und einzige Tor verantwortlich wurde, das WACKER gewann. Strewe kann insofern das Lob nicht ganz für sich in Anspruch nehmen, als sein Schuss an anderen Spielern abprallte und der Wind den Ball dann gewöhnlich durchs Tor trudelte, als der Torwart S. Minami gar nicht darauf gefasst und nicht zur Stelle war. Gleich darauf fing Minami unter grossem Applaus einen Ball mustergültig mitten vor dem Tor ab. Alberino war ein entschlossener, aber nicht immer glücklicher Verteidiger. — Jetzt trug BRUMMER

trotz des Gegenwindes das Spiel in das gegnerische Feld, wo Hessmann mit einem schlanken 11 m - Schuss das 1. Tor für BRUMMER sicherte. Da hierauf das Spiel die Tendenz hatte, sich mit dem Wind wieder nach Osten zu verschieben, entspann sich ein heisser Kampf, in dem man auch Spieler durch die Luft fliegen sah und in dem besonders Hessmann und Fritz Stünzner ihre Qualitäten zeigten und die Zuschauer durch ihr vorbildlich sauberes Spiel erfreuten. Schliesslich machten Podesta, Schröder, Nathan wiederholt beherzte Angriffe auf BRUMMERS Tor, das Minami wirkungsvoll schützte. Bei der Gegen-Offensive zeichneten sich besonders Gernert und Saraniyama durch ihre mehrfachen Sturm-Versuche aus, flink, behende, sauber, von dem draufgängerischen Lupi unterstützt.

Vom Offensiven Geist beseelt und nun vom Wind begünstigt brachten, nach Ablauf der Pause, Hessmann und Gernert den Ball bis vor das WACKERSCHE Tor, wo Max Grapengiesser und Bartolini eine heldenhafte Verteidigung aufstellten, bis es Pinke gelang, den Ball gegen den Wind in BRUMMERS Feld vorzubringen; doch kam bald ein neuer Ansturm gegen das WACKERSCHE Tor, an dem Hessmann nur knapp vorbeischoß. — Diesmal brachte Strewe den Ball ins gegnerische Terrain, doch schickte ihn Fritz Stünzner in seiner still-kräftigen Art mit einem gewaltigen Schuss bis zur WACKERSCHEN Verteidigung. Folgte gute Abwehr Max Grapengiesser; Vorstoss Podesta, Schröder; Abwehr Fritz Stünzner; Schuss Hessmann, der am WACKERSCHEN Tor abprallte. Jetzt machten Schröder, Walter Jahnke und Picone für WACKER eine kräftige Attacke und brachten den Ball bis vor BRUMMERS Tor, wo Verteidiger Werner Jahnke die Gefahr abwandte. Schröder und Nathan wiederholten den Angriff, doch wussten sie zurück zum WACKER-Tor ging der Ball, wo Saraniyama (alias Johann) das zweite Tor für BRUMMER schoss. — Bei den hitzigen Gefechten musste Stürmer Merten vorübergehend ins Gras beißen, wofür er sich durch einen wohlgezielten Torschuss entschädigte, den Torwart Braumias aber gut parierte. Ein kleiner selbstverschuldeter Unfall von Apibalsree löste sich so, dass A. mit Verband weiter spielte. — Im Rifer der Schlussgefechte kam es zu einigen kleinen unerlaubten Handlungen, die hoffentlich künftig unterbleiben.

Das Spiel endete mit einem Sieg für BRUMMER, 2 : 1.

Allseitiges Lob erntete der unermüdete Schiedsrichter Lanzinger, der hier, dort und überall war und sich kein X für ein U machen liess.

(Von unserem Sport-Sonderberichterstatler.)